

Hessen

Kommunalwahlen am 15. März 2026

Wahlhelferschulung Briefwahlvorstände

Kohlhammer

DEUTSCHER
GEMEINDEVERLAG

bearbeitet von
Natalie Hörner, Leiterin Stabsstelle Wahlen
der Landeshauptstadt Wiesbaden und
Tom Ehrmann, Stabsstelle Wahlen
der Landeshauptstadt Wiesbaden

Inhalt

1. Allgemeines – Wahlrecht
2. Briefwahlvorstand – Tätigkeit
3. Zulassung der Wahlbriefe
4. Ergebnisermittlung – Zählung und Niederschrift
5. Gültige und ungültige Stimmabgaben

3

8

13

19

43

Wahlrechtsgrundlagen

- **Hessische Gemeindeordnung (HGO)**
- **Hessisches Kommunalwahlgesetz (KWG)**
- **Kommunalwahlordnung (KWO)**

Wahlsystem (§§ 1, 36 HGO, 1, 18 KWG)

- Die Kommunalwahlen werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl alle **fünf Jahre** durchgeführt. Die Wahl ist nach den Grundsätzen der **Verhältniswahl mit Elementen der Personenwahl** durchzuführen.
- Zentrales Merkmal ist, dass so viele Stimmen vergeben werden können, wie Sitze in der zu wählenden Vertretungskörperschaft zu besetzen sind.

Beteiligte Institutionen und Wahlorgane

Für die Vorbereitung und den reibungslosen Vollzug der Wahl sind folgende Institutionen/Wahlorgane beteiligt:

1. Behörden

- (Ober-)Bürgermeister und Gemeindebehörde
- Gemeindevorstand/Magistrat
- ggf. Aufsichtsbehörde (Landrat oder Regierungspräsidium)

2. Wahlorgane

- Wahlleiter und Wahlausschuss
- Wahlvorsteher und Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk
- Briefwahlvorsteher und Briefwahlvorstand für jeden Briefwahlbezirk
- ggf. Auszählungsvorsteher und Auszählungsvorstand für die veränderten Stimmzettel

Wahlorgane

Hinderungsgründe, Befangenheit, Verpflichtung (§§ 4, 6a KWG)

- **Bewerber und Vertrauenspersonen** dürfen **weder** zu **Mitgliedern** noch zu **Stellvertretern** des **Wahlausschusses** dieser Wahl berufen werden.
- **Niemand** darf in **mehr als einem Wahlorgan** Mitglied sein.
- Ansonsten gelten **keine Befangenheitsgründe** bei der Mitgliedschaft in einem Wahlorgan.
- Die Mitglieder der Wahlorgane, ihre Stellvertreter und die Schriftführer sind zur **unparteiischen Wahrnehmung** ihres Amtes und **zur Verschwiegenheit** über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten verpflichtet.
- Mitglieder von Wahlorganen dürfen in Ausübung ihres Amtes ihr Gesicht nicht verhüllen.

Briefwahlvorstand Zusammensetzung (§§ 6 KWG, 4 KWO)

- Der **Briefwahlvorstand** besteht aus:
 - dem **Briefwahlvorsteher** als Vorsitzendem
 - seinem **Stellvertreter** (zugleich Beisitzer), dem **Schriftführer** und mindestens zwei bis sechs Wahlberechtigten **Beisitzern**
- Der Gemeindevorstand/Magistrat bestellt den **Schriftführer** und seinen Stellvertreter, diese müssen nicht wahlberechtigt sein.

Tätigkeit der Briefwahlvorstände

Unterrichtung des Briefwahlvorstandes (§ 4 KWO)

Die Gemeindebehörde sorgt dafür, dass die Mitglieder des Briefwahlvorstandes vor der Wahl über ihre Aufgabe so **unterrichtet** sind, dass der ordnungsgemäße **Ablauf der Zulassung der Wahlbriefe** und die **Ermittlung** und **Feststellung** der **Briefwahlergebnisse** gesichert sind.

Dies geschieht am besten durch eine Schulung sowie der Überlassung von „**Merkblättern**“ oder „**Verfahrensanweisungen**“.

Der Briefwahlvorsteher, der Schriftführer und deren Stellvertreter werden vom Gemeindevorstand/Magistrat vor Beginn der Wahlhandlung auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hingewiesen.

Tätigkeit der Briefwahlvorstände Aufgaben (§§ 6 KWG, 4 KWO)

- Der **Briefwahlvorstand** sorgt als Kollegium für die **ordnungsgemäße Ermittlung** und **Feststellung** des Briefwahlergebnisses. **Alle wichtigen Fragen entscheidet er durch Beschluss.**
- Der Briefwahlvorstand
 - sorgt für Ruhe und Ordnung im Briefwahlraum,
 - achtet auf die Wahrung des Wahlgeheimnisses,
 - beschließt die Zulassung oder Zurückweisung der Wahlbriefe,
 - entscheidet über die Gültigkeit einer Stimme,
 - entscheidet über alle Vorkommnisse bei der Zulassung der Wahlbriefe und der Stimmenauszählung,
 - stellt das Wahlergebnis im Briefwahlbezirk fest.

Tätigkeit der Briefwahlvorstände Aufgabenverteilung

- Der Briefwahlvorstand tritt bereits während der Wahlzeit **vor 18 Uhr** in einem Briefwahlraum in öffentlicher Sitzung zur **Zulassung der Wahlbriefe** zusammen.
- Der **Briefwahlvorsteher leitet** die **Tätigkeit** des Briefwahlvorstandes. Er verteilt die übrigen Aufgaben auf die Beisitzer und gibt ggf. die notwendigen Erläuterungen.
- Aufgabe des **Schriftführers** ist die Fertigung der **Wahniederschrift**.
- Der Briefwahlvorsteher weist zu Beginn der Tätigkeit des Briefwahlvorstandes die Mitglieder auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hin.

Tätigkeit der Briefwahlvorstände Beschlussfassung (§ 4 KWO)

- Der Briefwahlvorstand ist **beschlussfähig**, wenn während der **Zulassung** der Wahlbriefe bzw. bei der **Ermittlung** und **Feststellung** des Wahlergebnisses mindestens drei Mitglieder, darunter jeweils der Briefwahlvorsteher und der Schriftführer oder ihre Stellvertreter, anwesend sind.
- Bei der Ergebnisermittlung sollten aber dennoch alle Mitglieder des Briefwahlvorstandes anwesend sein.
- Bei den **Abstimmungen** entscheidet die **Stimmenmehrheit**. Bei **Stimmengleichheit** gibt die Stimme des Briefwahlvorstehers den Ausschlag.

Tätigkeit der Briefwahlvorstände Öffentlichkeit/Neutralität (§ 37 KWO)

- Die gesamte **Tätigkeit** des **Briefwahlvorstandes** vollzieht sich **öffentlich**; alle **Entscheidungen** des Briefwahlvorstandes werden öffentlich getroffen.
- **Jedermann** – auch nicht Wahlberechtigte oder Parteivertreter – hat **Zutritt** zum **Briefwahlraum**. Dieser Grundsatz hindert jedoch nicht, bei Andrang den Zutritt zum Briefwahlraum zu regeln und Ruhestörer, notfalls mit polizeilicher Hilfe, aus dem Raum zu verweisen.
- Die Mitglieder des Briefwahlvorstandes dürfen während ihrer Tätigkeit **kein** auf eine politische Überzeugung hinweisendes **Zeichen** (z. B. Abzeichen, Anstecknadel, Wahlplakette) sichtbar tragen.

Zulassung der Wahlbriefe (1) (§ 52 KWO)

- Das Wahlamt übergibt dem Briefwahlvorstand die eingegangenen bzw. überbrachten **Wahlbriefe** und in der Regel ein Verzeichnis über die für ungültig erklärten Wahlscheine.
- Zuerst ist die **Zahl** der übergebenen **Wahlbriefe** zu ermitteln und vom Schriftführer in der Niederschrift unter Ziffer 2.2 festzuhalten.
- In der Niederschrift ist zudem unter diesem Punkt auch die Zahl der ggf. noch **später** übergebenen Wahlbriefe festzuhalten.

Zulassung der Wahlbriefe (2) (§ 53 KWO)

- Der Briefwahlvorstand öffnet die Wahlbriefe nacheinander und entnimmt ihnen den Wahlschein und den Stimmzettelumschlag/die Stimmzettelumschläge.
 - ➡ Es ist zu prüfen, für welche Teilwahl/en der Wahlschein ausgestellt worden ist und ob die entsprechenden Stimmzettelumschläge im Wahlbrief enthalten sind.
- Ist der Wahlschein in einem Verzeichnis für ungültig erklärter Wahlscheine aufgeführt oder werden Bedenken gegen die Gültigkeit des Wahlscheins erhoben, so sind die betroffenen Wahlbriefe samt Inhalt unter Kontrolle des Briefwahlvorstehers auszusondern und später entsprechend zu behandeln.
 - ➡ Es muss nicht nur der Name, sondern in jedem Fall auch die Wahlscheinnummer übereinstimmen. Sollte in dem Verzeichnis ein Datum angegeben sein, dann ist auch das Datum der Unterschrift zu prüfen. Beispiel: Wähler ist am 9. März verstorben, dann ist der Wahlschein ab dem 10. März ungültig.
- Die aus den übrigen Wahlbriefen entnommenen Stimmzettelumschläge werden ungeöffnet in die Wahlurne gelegt. Die Wahlscheine werden gesammelt.

Zulassung der Wahlbriefe (3) (§ 53 KWO)

- Sodann **beschließt** der Briefwahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung der **ausgesonderten** und **beanstandeten** Wahlbriefe. Deren Zahl ist in der Niederschrift unter Ziffer 2.4 einzutragen.
- Die Zahl der nach **besonderer Beschlussfassung zugelassenen Wahlscheine** ist in der Niederschrift unter Ziffer 2.4.1 einzutragen. Die entsprechenden Stimmzettelumschläge sind ebenfalls ungeöffnet in die Wahlurne zu legen.
- In der Niederschrift ist zudem die Zahl der Fälle einzutragen, in denen der Wahlschein der Grund der Beschlussfassung war. Diese Wahlscheine wurden laufend durchnummeriert und der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Zulassung der Wahlbriefe (4) (§ 53 KWO)

- Die durch Beschluss **zurückgewiesenen Wahlbriefe** sind samt Inhalt auszusondern, mit einem Vermerk über den Zurückweisungsgrund zu versehen, zu verschließen und fortlaufend zu nummerieren (Anlage zur Niederschrift). Ihre Anzahl ist in der Niederschrift unter Ziffer 2.4.2 einzutragen.
- Festzuhalten ist an dieser Stelle auch die Zahl der einzelnen **Zurückweisungsgründe**.
- Die Einsender zurückgewiesener Wahlbriefe werden nicht als Wähler gezählt, die Stimmen gelten als nicht abgegeben.
 - ☞ Es sind KEINE ungültigen Stimmen!
- Mit der **Auszählung** der Stimmen darf erst **um 18 Uhr** begonnen werden.

Zurückweisung von Wahlbriefen (1) (§ 21a KWG)

Der Briefwahlvorstand muss nach Prüfung der Bedenken einen Wahlbrief mit Beschluss zurückweisen, wenn:

1. dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahlschein beiliegt,
2. dem Wahlbriefumschlag kein Stimmzettelumschlag beigelegt ist,
3. weder der Wahlbriefumschlag noch der Stimmzettelumschlag verschlossen ist,
4. der Wahlbriefumschlag mehrere gleichfarbige Stimmzettelumschläge, aber nicht die gleiche Anzahl gültiger und mit der vorgesehenen Versicherung an Eides statt versehener Wahlscheine enthält,

Zurückweisung von Wahlbriefen (2) (§ 21a KWG)

5. der Wähler oder die Hilfsperson die vorgeschriebene Versicherung an Eides statt auf dem Wahlschein nicht unterschrieben hat,
6. kein amtlicher Stimmzettelumschlag benutzt worden ist,
7. ein Stimmzettelumschlag benutzt worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Ermittlung Briefwahlergebnis ab 18 Uhr (§ 53 KWO)

- Zunächst werden die **Wahlscheine gezählt** und deren Zahl vom Schriftführer in die Niederschrift unter Ziffer 3.2 eingetragen.
- Ergibt diese Zählung **weniger als 30 Wahlscheine**, ist das Wahlamt zu unterrichten. Dann muss dieser Briefwahlbezirk mit einem von diesem bestimmten anderen Briefwahlbezirk **gemeinsam** ausgezählt werden (näheres siehe nächste Folien).
- Wurden **mehr als 30 Wahlscheine** gezählt, wird **die Wahlurne geöffnet** und die **Stimmzettelumschläge** werden **ungeöffnet gezählt**.

Sonderfall: Weniger als 30 Wähler (1) (§ 47 KWO)

- Ergibt die Feststellung, dass **weniger als 30 Briefwähler** ihre Stimme abgegeben haben, ordnet der Wahlleiter an, dass der Briefwahlvorstand dieses Briefwahlbezirks (abgebender Briefwahlvorstand) die ungeöffneten Stimmzettelumschläge verpackt, versiegelt und dem anderen Briefwahlbezirk (aufnehmender Briefwahlvorstand) zur **gemeinsamen Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses** unverzüglich zu übergeben hat.
- Wird bereits **während der Zulassung der Wahlbriefe erkennbar**, dass der Fall von weniger als 30 Briefwähler eintreten könnte, informiert der Briefwahlvorsteher unverzüglich den Wahlleiter, der einen aufnehmenden Briefwahlvorstand bestimmt und dessen Briefwahlvorsteher informiert.
- Am Briefwahlraum des abgebenden Briefwahlvorstands ist ein **Hinweis** anzubringen, **wo** die gemeinsame Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt.

Sonderfall: Weniger als 30 Wähler (2) (§ 47 KWO)

- Der Transport der zu übergebenden Gegenstände wird vom Wahlleiter veranlasst und erfolgt in Anwesenheit des Briefwahlvorstehers und des Schriftführers, eines weiteren Mitglieds des Briefwahlvorstandes und soweit möglich weiterer anwesender Personen (z. B. Wahlbeobachter).
- Der aufnehmende Briefwahlvorstand wird den Inhalt des versiegelten Umschlags des abgebenden Briefwahlvorstandes zusammen mit den übrigen Stimmzettelumschlägen des Wahlbezirks **vermengen und auszählen**.
- Der Vorgang ist in der **Wahlniederschrift** des aufnehmenden Briefwahlvorstandes zu vermerken. Ebenso ist die Übergabe der Wahlurne oder des versiegelten Umschlags in den Briefwahlniederschriften des abgebenden und aufnehmenden Wahlvorstands zu vermerken.

Zählung der Wähler Differenzen

Die **Summe** der Wahlscheine muss mit der Zahl der Stimmzettelumschläge **übereinstimmen**.

Stimmt die Summe dieser Zahlen nicht überein, ist die Zählung zu wiederholen.

Ergibt sich auch bei **wiederholter** Zählung **keine** Übereinstimmung, ist dies in der Niederschrift (Ziffer 3.3) zu vermerken und, soweit möglich, zu erläutern (z. B. „Ein Wahlschein ist nicht mehr auffindbar.“)

Die **Zahl** der **Stimmzettelumschläge** (= Zahl der Briefwähler) ist in der Niederschrift unter Ziffer 3.1) und unter Abschnitt 4 bei **Kennbuchstabe B** zu vermerken.

Generell gilt: Wahlbriefe insgesamt – zu beanstandende Wahlbriefe + zugelassene Wahlbriefe = Zahl der zugelassenen Wahlbriefe

Zahl der Wahlbriefe = Zahl der Stimmzettelumschläge (außer es befanden sich mehrere Stimmzettelumschläge in einem Wahlbrief)

Zählung der Wähler Übernahme in Niederschrift

Der **Schriftführer** trägt die Zahl der Stimmzettelumschläge/Briefwähler in die **Niederschrift** ein (Abschnitt 4):

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1

B

Wählerinnen und Wähler insgesamt
(aus Nr. 3.1 übernehmen)

771

Zählung der Stimmen Erster Arbeitsgang (1) (§ 48 KWO)

Entfalten und Sortieren der Stimmzettel = Stapelbildung

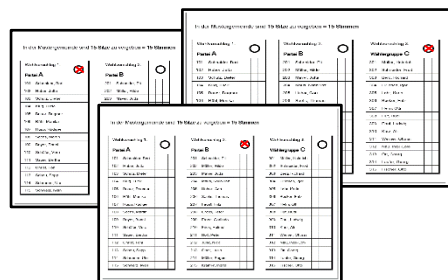
Mehrere Beisitzer bilden unter Aufsicht des Briefwahlvorstehers aus den Stimmzetteln die folgenden **Stapel**:

- Stapel 1: Stimmzettel, bei denen **nur ein Wahlvorschlag** und zwar nur in der Kopfzeile, gekennzeichnet ist
- Stapel 2: Stimmzettel, die **zweifelsfrei ungültig** sind (nicht gekennzeichnet/leer)
- Stapel 3: Stimmzettel, die Anlass zu **Bedenken** geben; diese werden **ausgesondert** und von einem Beisitzer in besondere Verwahrung genommen
- Stapel 4: alle übrigen Stimmzettel (kumuliert und panaschiert)

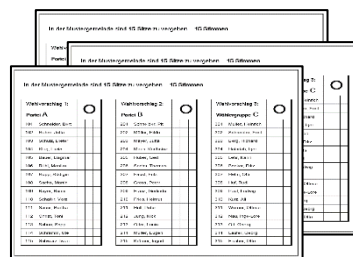
Zählung der Stimmen Erster Arbeitsgang (2) (§ 48 KWO)

Sortierung der Stimmzettel = Stapelbildung

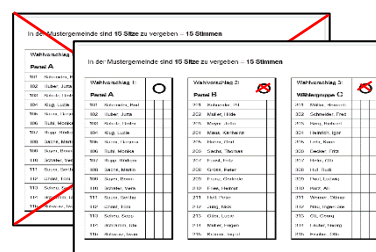
Stapel 1



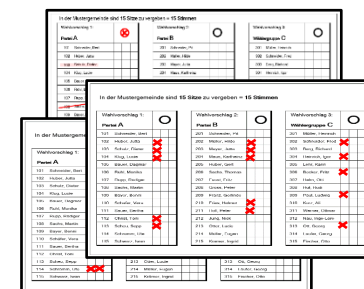
Stapel 2



Stapel 3



Stapel 4



zweifelsfrei gültige Stimmzettel,
nur ein Wahlvorschlag
angekreuzt, Sortierung
getrennt nach
Wahlvorschlägen

zweifelsfrei ungültige Stimmzettel (leer),
ggf. leere
Stimmzettelumschläge

Stimmzettel mit Anlass
zu **Bedenken**

**kumulierte und
panaschierte
Stimmzettel**

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (1) (§ 48 KWO)

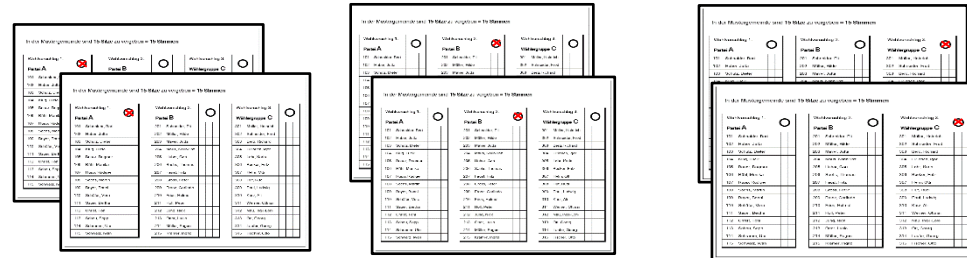
Prüfung und Zählung der Stapel 1 und 2

1. **Zwei Beisitzer** zählen nacheinander die vom Briefwahlvorsteher und seinem Stellvertreter geprüften **Stimmzettelstapel 1** unter gegenseitiger **Kontrolle** durch.
2. Die ermittelten Zahlen werden in Abschnitt 4.3 der **Wahniederschrift** als gültige Stimmen bei dem Kennbuchstaben **D1 - DX** (Ergebnis von Stapel 1, Spalte 1) vom Schriftführer eingetragen.

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (2) (§ 48 KWO)

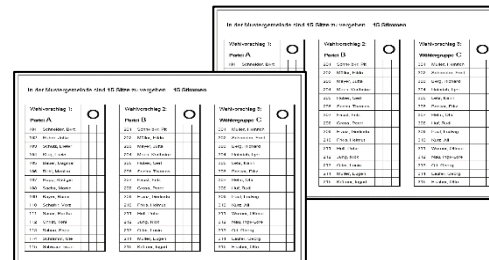
Prüfung und Zählung der Stapel 1 und 2

Stapel 1 –
zweifelsfrei gültige
Stimmzettel desselben
Wahlvorschlags



- Prüfen
- Zählen

Stapel 2 –
zweifelsfrei
ungültige
Stimmzettel (leer)



- Prüfen
- Zählen

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (3)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – Ergebnis der Zählung 1

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1

B

Wählerinnen und Wähler insgesamt
(aus Nr. 3.1 übernehmen)

771

4.2

Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385		
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind und leer abgegebene Stimmzettelumschläge (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2		

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (4)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – Ergebnis der Spalte 1 und 2

4.3

Von den Stimmzetteln aus Stapel 1 (Nr. 4.2, Spalte 3) entfielen auf
Name oder Kurzbezeichnung der Partei oder Wählergruppe laut Stimmzettel

		Ergebnis von Stapel 1, Spalte 1	Ergebnis von Stapel 1, Spalte 2	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
1	Partei A	166		
2	Partei B	134		
3	Partei C	30		
4	Partei D	16		
5	Partei E	11		
6	Wählergruppe G	19		
7	Wählergruppe H	9		
8				
9				
10				
Summe (muss mit Nr. 4.2, Stapel 1, Spalte 3 übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (1)

Zählung der Stimmzettel die Anlass zu Bedenken geben (Stapel 3)

1. Danach **prüft** der Wahlvorstand die Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben (Stapel 3). Der Wahlvorsteher gibt jede Entscheidung einzeln bekannt.

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1	B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.1 übernehmen)			771
4.2	Zahl der Stimmzettel		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
			1	2	3
	Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385		
	Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind und leer abgegebene Stimmzettelumschläge (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2		
	Stapel 3	Stimmzettel und Stimmzettelumschläge, die Anlass zu Bedenken geben sowie Stimmzettelumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		

2. Dabei werden die Zahlen der für **gültig erklärten Stimmzettel** unter **D1 – DX** (Ergebnis von Stapel 1, Spalte 2) vom Schriftführer eingetragen.
3. Die Zahl der für **ungültig erklärten Stimmzettel** werden in Ziffer 4.2 unter Stapel 2, Spalte 2 in der Wahlniederschrift vom Schriftführer eingetragen.

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (2)

Zählung zweifelhaften Stimmzettels (Stapel 3)

Stapel 3 –
Stimmzettel mit Anlass zu
Bedenken

In der Mustergemeinde sind 15 Stimmzettel zu vergeben – 15 Stimmen

Stimmzettel Nr. 1	Stimmzettel Nr. 2	Stimmzettel Nr. 3
101. 1. Wahlkreis	101. 1. Wahlkreis	101. 1. Wahlkreis
102. 2. Wahlkreis	102. 2. Wahlkreis	102. 2. Wahlkreis
103. 3. Wahlkreis	103. 3. Wahlkreis	103. 3. Wahlkreis
104. 4. Wahlkreis	104. 4. Wahlkreis	104. 4. Wahlkreis
105. 5. Wahlkreis	105. 5. Wahlkreis	105. 5. Wahlkreis
106. 6. Wahlkreis	106. 6. Wahlkreis	106. 6. Wahlkreis
107. 7. Wahlkreis	107. 7. Wahlkreis	107. 7. Wahlkreis
108. 8. Wahlkreis	108. 8. Wahlkreis	108. 8. Wahlkreis
109. 9. Wahlkreis	109. 9. Wahlkreis	109. 9. Wahlkreis
110. 10. Wahlkreis	110. 10. Wahlkreis	110. 10. Wahlkreis
111. 11. Wahlkreis	111. 11. Wahlkreis	111. 11. Wahlkreis
112. 12. Wahlkreis	112. 12. Wahlkreis	112. 12. Wahlkreis
113. 13. Wahlkreis	113. 13. Wahlkreis	113. 13. Wahlkreis
114. 14. Wahlkreis	114. 14. Wahlkreis	114. 14. Wahlkreis
115. 15. Wahlkreis	115. 15. Wahlkreis	115. 15. Wahlkreis

- Prüfen
- Beschließen
- Zählen

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (3)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – zusätzlich aus Stapel 3

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1

B

Wählerinnen und Wähler insgesamt
(aus Nr. 3.1 übernehmen)

771

4.2

Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung 1	zusätzlich aus Stapel 3 2	Addition 1 + 2 Gesamt 3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385	1	
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind und leer abgegebene Stimmzettelumschläge (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2	2	
Stapel 3	Stimmzettel und Stimmzettelumschläge, die Anlass zu Bedenken geben sowie Stimmzettelumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel		1	
Summe (muss mit B übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (4)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – zusätzlich aus Stapel 3

4.3 Von den Stimmzetteln aus Stapel 1 (Nr. 4.2, Spalte 3) entfielen auf
Name oder Kurzbezeichnung der Partei oder Wählergruppe laut Stimmzettel

		Ergebnis von Stapel 1, Spalte 1	Ergebnis von Stapel 1, Spalte 2	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
1	Partei A	166	0	
2	Partei B	134	0	
3	Partei C	30	1	
4	Partei D	16	0	
5	Partei E	11	0	
6	Wählergruppe G	19	0	
7	Wählergruppe H	9	0	
8				
9				
10				
Summe (muss mit Nr. 4.2, Stapel 1, Spalte 3 übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen

Vierter Arbeitsgang (1)

Zählung der übrigen Stimmzettel (Stapel 4)

1. Danach **prüft** der Wahlvorstand die **übrigen Stimmzettel**
2. Die ermittelten Zahlen werden in Abschnitt 4.2 Stapel 4 (Ergebnis der Zählung 1) eingetragen

Zählung der Stimmen Vierter Arbeitsgang (2)

Zählung übrige Stimmzettel (Stapel 4)

Stapel 4 – Übrige Stimmzettel

- Prüfen
- Zählen

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1: Partei A		Wahlvorschlag 2: Partei B		Wahlvorschlag 3: Wahlgruppe C	
101	Schneider, Bert	201	Schneider, Pi	301	Müller, Heinrich
102	Huber, Julia	202	Müller, Hilke	302	Schneider, Fried
103	Schulz, Dieter	203	Mayer, Julia	303	Berg, Richard
104	Klug, Lucie	204	Mann, Karlheinz	304	Heinrich, Igor
105	Koser, Dagmar	205	Huber, Gert	305	Lehr, Karin
106	Rühl, Monika	206	Sachs, Thomas	306	Buckner, Fritz
107	Hupp, Rüdiger	207	Frau, Fritz	307	Helm, Otto
108	Sachs, Martin	208	Löffel, Ingrid	308	Huf, Rudi
109	Bayer, Bente	209	Fries, Gertrud	309	Paul, Ludwig
110	Schäfer, Vera	210	Fries, Helmut	310	Kurz, Ali
111	Sauer, Bertha	211	Holl, Peter	311	Werner, Ottmar
112	Christ, Toni	212	Jung, Nick	312	Nau, Ingrid
113	Schwe, Sepp	213	Ott, Lucie	313	Ott, Georg
114	Schramm, Lilo	214	Müller, Eugen	314	Ludwig, Georg
115	Schwarz, Ivan	215	Kramer, Ingrid	315	Fischer, Otto

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1: Partei A		Wahlvorschlag 2: Partei B		Wahlvorschlag 3: Wahlgruppe C	
101	Schneider, Bert	201	Schneider, Pi	301	Müller, Heinrich
102	Huber, Julia	202	Müller, Hilke	302	Schneider, Fried
103	Schulz, Dieter	203	Mayer, Julia	303	Berg, Richard
104	Klug, Lucie	204	Mann, Karlheinz	304	Heinrich, Igor
105	Koser, Dagmar	205	Huber, Gert	305	Lehr, Karin
106	Rühl, Monika	206	Sachs, Thomas	306	Buckner, Fritz
107	Hupp, Rüdiger	207	Frau, Fritz	307	Helm, Otto
108	Sachs, Martin	208	Löffel, Ingrid	308	Huf, Rudi
109	Bayer, Bente	209	Fries, Gertrud	309	Paul, Ludwig
110	Schäfer, Vera	210	Fries, Helmut	310	Kurz, Ali
111	Sauer, Bertha	211	Holl, Peter	311	Werner, Ottmar
112	Christ, Toni	212	Jung, Nick	312	Nau, Ingrid
113	Schwe, Sepp	213	Ott, Lucie	313	Ott, Georg
114	Schramm, Lilo	214	Müller, Eugen	314	Ludwig, Georg
115	Schwarz, Ivan	215	Kramer, Ingrid	315	Fischer, Otto

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1: Partei A		Wahlvorschlag 2: Partei B		Wahlvorschlag 3: Wahlgruppe C	
101	Schneider, Bert	201	Schneider, Pi	301	Müller, Heinrich
102	Huber, Julia	202	Müller, Hilke	302	Schneider, Fried
103	Schulz, Dieter	203	Mayer, Julia	303	Berg, Richard
104	Klug, Lucie	204	Mann, Karlheinz	304	Heinrich, Igor
105	Koser, Dagmar	205	Huber, Gert	305	Lehr, Karin
106	Rühl, Monika	206	Sachs, Thomas	306	Buckner, Fritz
107	Hupp, Rüdiger	207	Frau, Fritz	307	Helm, Otto
108	Sachs, Martin	208	Löffel, Ingrid	308	Huf, Rudi
109	Bayer, Bente	209	Fries, Gertrud	309	Paul, Ludwig
110	Schäfer, Vera	210	Fries, Helmut	310	Kurz, Ali
111	Sauer, Bertha	211	Holl, Peter	311	Werner, Ottmar
112	Christ, Toni	212	Jung, Nick	312	Nau, Ingrid
113	Schwe, Sepp	213	Ott, Lucie	313	Ott, Georg
114	Schramm, Lilo	214	Müller, Eugen	314	Ludwig, Georg
115	Schwarz, Ivan	215	Kramer, Ingrid	315	Fischer, Otto

Zählung der Stimmen Vierter Arbeitsgang (3)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – zusätzlich aus Stapel 4

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1

B

Wählerinnen und Wähler insgesamt
(aus Nr. 3.1 übernehmen)

771

4.2

Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385	1	
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind und leer abgegebene Stimmzettelumschläge (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2	2	
Stapel 3	Stimmzettel und Stimmzettelumschläge, die Anlass zu Bedenken geben sowie Stimmzettelumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel	380	1	
Summe (muss mit B übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen Fünfter Arbeitsgang (1)

Addieren und Prüfen der Stimmen

Erfolgt ggf. durch den Auszählungsvorstand an den nachfolgenden Tagen.

Zählung der Stimmen Fünfter Arbeitsgang (2)

Addieren und Prüfen der Stimmen

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1

B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.1 übernehmen)
----------	--

4.2

Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	771
		1	2	Addition 1 + 2 Gesamt 3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385	1	386
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind und leer abgegebene Stimmzettelumschläge (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2	2	4
Stapel 3	Stimmzettel und Stimmzettelumschläge, die Anlass zu Bedenken geben sowie Stimmzettelumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4	 	
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel	380	1	381
Summe (muss mit B übereinstimmen)				771

Prüfen: Summe aus Stapel 1 bis 4 = B

$$386 + 4 + 381 = 771$$

Schnellmeldung (§ 49 KWO)

Sobald das Wahlergebnis im Briefwahlbezirk festgestellt worden ist, meldet es der Briefwahlvorsteher als **Schnellmeldung** auf dem schnellsten Wege dem Wahlamt.

Wenn die Durchsage per Telefon erfolgt, darf der Hörer erst aufgelegt werden, wenn der Empfänger die Zahlen bestätigt hat.

Wahlniederschrift Abschluss (§ 53 KWO)

Die Mitglieder des Briefwahlvorstandes unterzeichnen die Niederschrift und versichern die Ordnungsmäßigkeit des Wahlgeschäftes.

Der Wahlniederschrift sind beizufügen:

1. **Stimmzettel und Stimmzettelumschläge**, über deren **Gültigkeit** oder **Ungültigkeit** der Briefwahlvorstand **besonders beschlossen** hat (Stapel 3),
2. **Wahlbriefe**, die der Briefwahlvorstand **zurückgewiesen** hat,
3. **Wahlscheine**, über die der Briefwahlvorstand **beschlossen** hat, ohne dass die Wahlbriefe zurückgewiesen wurden.

Wahlniederschrift Übergabe (§ 53 KWO)

Die Briefwahlniederschrift mit den Anlagen darf **Unbefugten** (z. B. Wahlbeobachter) **nicht zugänglich** gemacht werden.

Der Briefwahlvorsteher hat die Wahlniederschrift mit den Anlagen **unverzüglich** nach Abschluss der Auszählung dem **Wahlamt** zu **übergeben**.

Rückgabe der Wahlunterlagen

Verpacken der Unterlagen (§ 51 KWO)

Sobald die Wahlniederschrift ausgefertigt ist, sind die **Unterlagen** folgendermaßen zu **verpacken**:

1. die **gültigen Stimmzettel** (Stapel 1) **geordnet und gebündelt** nach Wahlvorschlägen,
2. die übrigen Stimmzettel (Stapel 4),
3. die **zweifelsfrei ungültigen/leeren Stimmzettel, ggf. leere Stimmzettelumschläge** (Stapel 2),
4. die Wahlniederschrift mit allen Anlagen (inkl. Stimmzettel von Stapel 3, ggf. Wahlscheine, über die Beschluss gefasst wurde),
5. eingenommene **Wahlscheine** (soweit nicht Anlage zur Wahlniederschrift).

Die Pakete sind zu **versiegeln** und mit Inhaltsangaben zu versehen. Bis zur Übergabe an das Wahlamt ist der **Briefwahlvorstand verantwortlich**, dass diese Unterlagen Unbefugten nicht zugänglich sind.

Dem Wahlamt sind auch alle **anderen** zur Verfügung gestellten **Unterlagen**, ggf. ungenutzte Stimmzettel und die eingenommenen Wahlbenachrichtigungen zu **übergeben**.

Gültige und ungültige Stimmabgaben

1. Allgemeine Regelungen

44

2. Beispiele für gültige und ungültige Stimmabgaben

47

Gültige und ungültige Stimmabgaben

Allgemeine Regelungen (1) (§ 21 KWG)

Ein Stimmzettel ist **ungültig**, wenn er

- **nicht amtlich** hergestellt ist,
Beispiele: fotokopiert, Muster aus Zeitung oder Wahlprospekt ausgeschnitten
- **keine Kennzeichnung enthält,**
- **den Wählerwillen nicht zweifelsfrei erkennen lässt oder**
- **einen Zusatz oder Vorbehalt enthält.** Streichungen von Bewerbernamen gelten nicht als Vorbehalt oder Zusatz.

Gültige und ungültige Stimmabgaben

Allgemeine Regelungen (2) (§ 21 KWG)

Ungültig sind alle Stimmen, wenn der Wähler

- mehrere Wahlvorschläge gekennzeichnet hat, es sei denn, er hat Bewerbern Stimmen gegeben und dabei die Zahl der ihm zur Verfügung stehenden Stimmen nicht überschritten,
- an Bewerber in mehreren Wahlvorschlägen mehr als die ihm zur Verfügung stehenden Stimmen vergeben hat.

Gültige und ungültige Stimmabgaben Allgemeine Regelungen (3)

Ein Stimmzettel ist **gültig**, wenn

- in dem Kreis oder in dem Feld kein Kreuz, sondern nur ein Haken angebracht oder der Name eines Bewerbers unterstrichen (nicht durchgestrichen) ist,
- neben der eindeutigen Kennzeichnung der Name oder die Parteibezeichnung des gekennzeichneten Bewerbers vermerkt ist,
- als Kennzeichnung der Name oder die Parteibezeichnung des Bewerbers in dem vorgesehenen Kreis eingetragen ist,
- ein Feld durch Umrandung oder durch Nachziehen des Kreises deutlich hervorgehoben ist,
- mehrere Kreise gekennzeichnet sind, jedoch die Kennzeichnung bis auf eine wieder ausgestrichen sind, ebenso wenn bei einer Kennzeichnung das Wort „gilt“ oder Ähnliches hinzugefügt ist,
- der Stimmzettel gekennzeichnet, aber leicht beschädigt ist,
- in dem Feld eines Bewerbers oder in dem dazugehörigen Kreis das Wort ja oder eine ähnliche (kurze) zustimmende Erklärung angebracht ist.

Beispiele für gültige und ungültige Stimmabgaben

Beispiele für die Stimmabgabe

Kennzeichnung eines Wahlvorschlags

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		☒		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		☐		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		☐		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

15

Beispiele für die Stimmabgabe

Formen der Kennzeichnung

Der Wählerwille ist eindeutig erkennbar.

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		☑		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

15

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

Beispiele für die Stimmabgabe

Kennzeichnung eines Wahlvorschlags durch Einkreisen

Der Wählerwille ist eindeutig
erkennbar.

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

15

Beispiele für die Stimmabgabe

Ungekennzeichneter Stimmzettel

Der Stimmzettel enthält keine gültige Stimme.

Stimmzettel

zweifelsfrei ungültig
(Stapel 2)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:			
Partei A		○	
101	Schneider, Bert		
102	Huber, Jutta		
103	Schulz, Dieter		
104	Klug, Lucie		
105	Bauer, Dagmar		
106	Rühl, Monika		
107	Rupp, Rüdiger		
108	Sachs, Martin		
109	Bayer, Benni		
110	Schäfer, Vera		
111	Sauer, Bertha		
112	Christ, Toni		
113	Scheu, Sepp		
114	Schramm, Ute		
115	Schwarz, Iwan		

Wahlvorschlag 2:			
Partei B		○	
201	Schneider, Pit		
202	Müller, Hilde		
203	Mayer, Jutta		
204	Maus, Karlheinz		
205	Huber, Gert		
206	Sachs, Thomas		
207	Faust, Fritz		
208	Gross, Peter		
209	Franz, Gerlinde		
210	Fries, Helmut		
211	Holl, Peter		
212	Jung, Nick		
213	Otter, Lucie		
214	Müller, Eugen		
215	Krämer, Ingrid		

Wahlvorschlag 3:			
Wählergruppe C		○	
301	Müller, Heinrich		
302	Schneider, Fred		
303	Berg, Richard		
304	Heinrich, Igor		
305	Lehr, Karin		
306	Becker, Fritz		
307	Helm, Otti		
308	Huf, Rudi		
309	Paul, Ludwig		
310	Kurz, Ali		
311	Werner, Ottmar		
312	Nau, Inge-Lore		
313	Ott, Georg		
314	Lauffer, Georg		
315	Fischer, Otto		

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

2 Listenkreuze

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:				
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B ✓				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

15

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Kreuze beim Namen
gesetzt, nicht im
Kästchen

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika ✗			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin ✗			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde ✗			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Zahlen statt Kreuze

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert	3		
102	Huber, Jutta	2		
103	Schulz, Dieter	3		
104	Klug, Lucie	3		
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika	3		
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni	1		
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

15

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Zu viele Einzelstimmen

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger	X	X	
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni	X	X	X
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	X	X	X
115	Schwarz, Iwan			

8

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit	X	X	X
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert	X		
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz	X		
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut	X	X	X
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

8

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor	X		
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti	X	X	
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

3

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Kopf gestrichen

Stimmzettel
ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:				
Partei A		☐		
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B		☐		
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C		☐		
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Vorbehalt → positiv

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:				
Partei A		○		
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie ja			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B		○		
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C		○		
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Vorbehalt/Smiley → negativ

Stimmzettel
ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B ☺				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi nein			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Allgemeiner Vorbehalt

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Alle inkompetent!

Wahlvorschlag 1:				
Partei A		○		
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B		○		
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C		○		
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Stimmzettel komplett
gestrichen

Stimmzettel
ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1: Partei A		○	
101	Schneider, Bert		
102	Huber, Jutta		
103	Schulz, Dieter		
104	Klug, Lucie		
105	Bauer, Dagmar		
106	Rühl, Monika		
107	Rupp, Rüdiger		
108	Sachs, Martin		
109	Bayer, Benni		
110	Schäfer, Vera		
111	Sauer, Bertha		
112	Christ, Toni		
113	Scheu, Sepp		
114	Schramm, Ute		
115	Schwarz, Iwan		

Wahlvorschlag 2: Partei B		○	
201	Schneider, Pit		
202	Müller, Hilde		
203	Mayer, Jutta		
204	Maus, Karlheinz		
205	Huber, Gert		
206	Sachs, Thomas		
207	Faust, Fritz		
208	Gross, Peter		
209	Franz, Gerlinde		
210	Fries, Helmut		
211	Holl, Peter		
212	Jung, Nick		
213	Otter, Lucie		
214	Müller, Eugen		
215	Krämer, Ingrid		

Wahlvorschlag 3: Wählergruppe C		○	
301	Müller, Heinrich		
302	Schneider, Fred		
303	Berg, Richard		
304	Heinrich, Igor		
305	Lehr, Karin		
306	Becker, Fritz		
307	Helm, Otti		
308	Huf, Rudi		
309	Paul, Ludwig		
310	Kurz, Ali		
311	Werner, Ottmar		
312	Nau, Inge-Lore		
313	Ott, Georg		
314	Lauffer, Georg		
315	Fischer, Otto		

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Stimmzettel zerrissen

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		
Partei A		○
101	Schneider, Bert	
102	Huber, Jutta	
103	Schulz, Dieter	
104	Klug, Lucie	
105	Bauer, Dagmar	
106	Rühl, Monika	

Wahlvorschlag 2:		
Partei B		○
201	Schneider, Bert	
202	Huber, Jutta	
203	Schulz, Dieter	
204	Klug, Lucie	
205	Bauer, Dagmar	
206	Rühl, Monika	

Wahlvorschlag 3:		
Wählergruppe C		○
301	Müller, Heinrich	
302	Schneider, Fred	
303	Berg, Richard	
304	Heinrich, Igor	
305	Lehr, Karin	
306	Becker, Fritz	

Wahlvorschlag 4:		
Partei D		○
105	Bauer, Dagmar	
106	Sachs, Martin	
107	Bayer, Benni	
108	Schäfer, Vera	
109	Sauer, Bertha	
110	Schwarm, Ute	
111	Schranm, Ute	
115	Schwarz, Iwan	

Wahlvorschlag 5:		
Partei E		○
208	Sachs, Martin	
207	Franz, Egon	
208	Franz, Egon	
211	Fries, Egon	
212	Jung, Egon	
213	Otter, Lucie	
214	Hüller, Eugen	
215	Krämer, Ingrid	

Wahlvorschlag 6:		
Partei F		○
308	Huf, Rudi	
308	Paul, Ludwig	
309	Kurz, Ali	
311	Werner, Ottmar	
312	Nau, Inge-Lore	
313	Ott, Georg	
314	Laufer, Georg	
315	Fischer, Otto	

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

Beispiele für die Stimmabgabe

Kumulieren

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert	x	x	x
102	Huber, Jutta	x	x	x
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar	x		
106	Rühl, Monika	x		
107	Rupp, Rüdiger	x		
108	Sachs, Martin	x		
109	Bayer, Benni	x		
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha	x		
112	Christ, Toni	x		
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	x	x	
115	Schwarz, Iwan			

15

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Stimmzettel
(Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Panaschieren

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta	✗		
103	Schulz, Dieter	✗		
104	Klug, Lucie	✗		
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni	✗		
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	✗		
115	Schwarz, Iwan			

5

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde	✗		
203	Mayer, Jutta	✗		
204	Maus, Karlheinz	✗		
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut	✗		
211	Holl, Peter	✗		
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

5

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred	✗		
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor	✗		
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz	✗		
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig	✗		
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg	✗		
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

5

Stimmzettel
(Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Übrige Stimmzettel

Streichung

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:					
Partei A					
101	Schneider, Bert				
102	Huber, Jutta				
103	Schulz, Dieter				
104	Klug, Lucie				
105	Bauer, Dagmar				
106	Rühl, Monika				
107	Rupp, Rüdiger				
108	Sachs, Martin				
109	Bayer, Benni				
110	Schäfer, Vera				
111	Sauer, Bertha				
112	Ohnst, Ioni				
113	Scheu, Sepp				
114	Schramm, Ute				
115	Schwarz, Iwan				

Wahlvorschlag 2:					
Partei B					
201	Schneider, Pit				
202	Müller, Hilde				
203	Mayer, Jutta				
204	Maus, Karlheinz				
205	Huber, Gert				
206	Sachs, Thomas				
207	Faust, Fritz				
208	Gross, Peter				
209	Franz, Gerlinde				
210	Fries, Helmut				
211	Holl, Peter				
212	Jung, Nick				
213	Otter, Lucie				
214	Müller, Eugen				
215	Krämer, Ingrid				

Wahlvorschlag 3:					
Wählergruppe C					
301	Müller, Heinrich				
302	Schneider, Fred				
303	Berg, Richard				
304	Heinrich, Igor				
305	Lehr, Karin				
306	Becker, Fritz				
307	Helm, Otti				
308	Huf, Rudi				
309	Paul, Ludwig				
310	Kurz, Ali				
311	Werner, Ottmar				
312	Nau, Inge-Lore				
313	Ott, Georg				
314	Laufer, Georg				
315	Fischer, Otto				

Stimmzettel (Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Übrige Stimmzettel

Kombiniert

Stimmzettel
(Stapel 4)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		☒		
Partei A				
101	Schneider, Bert	☒	☒	☒
102	Huber, Jutta	☒	☒	☐
103	Schulz, Dieter	☐	☐	☐
104	Klug, Lucie	☒	☒	☒
105	Bauer, Dagmar	☐	☐	☐
106	Rühl, Monika	☐	☐	☐
107	Rupp, Rüdiger	☐	☐	☐
108	Sachs, Martin	☐	☐	☐
109	Bayer, Benni	☐	☐	☐
110	Schäfer, Vera	☐	☐	☐
111	Sauer, Bertha	☐	☐	☐
112	Christ, Toni	☐	☐	☐
113	Scheu, Sepp	☐	☐	☐
114	Schramm, Ute	☐	☐	☐
115	Schwarz, Iwan	☐	☐	☐

Wahlvorschlag 2:		☐		
Partei B				
201	Schneider, Pit	☐	☐	☐
202	Müller, Hilde	☒	☐	☐
203	Mayer, Jutta	☐	☐	☐
204	Maus, Karlheinz	☐	☐	☐
205	Huber, Gert	☐	☐	☐
206	Sachs, Thomas	☒	☐	☐
207	Faust, Fritz	☐	☐	☐
208	Gross, Peter	☐	☐	☐
209	Franz, Gerlinde	☐	☐	☐
210	Fries, Helmut	☒	☐	☐
211	Holl, Peter	☐	☐	☐

Wahlvorschlag 3:		☐		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich	☐	☐	☐
302	Schneider, Fred	☐	☐	☐
303	Berg, Richard	☐	☐	☐
304	Heinrich, Igor	☐	☐	☐
305	Lehr, Karin	☐	☐	☐

3

8